

Studentische Mitbestimmung...

Seit Anfang des Sommersemesters hält die Hochschulleitung Gelder der Studierendenschaft in Höhe von 6.375,00 € zurück. Nach Überzeugung von Prof. Dr. Wolfgang Loschelder, der Präsident dieser Hochschule, steht dieses Geld dem universitären Zentrum für Hochschulsport (ZfH) zu. Obwohl eine schriftliche Vereinbarung zur Abführung von 51 Cent pro Studierenden und Semester an das ZfH durch den Präsidenten gekündigt wurde und entgegen der Urabstimmung der Studierendenschaft im Dezember 2002 Kursgebühren eingeführt wurden, sollen die Studierenden das ZfH weiterhin doppelt finanzieren. Kürzlich versuchte Präsident Loschelder eine neue Vereinbarung zum Hochschulsport hierzu sogar zu erpressen: Er verweigerte zunächst die Unterschrift unter die neue Beitragsordnung der Studierendenschaft. Dies führte angesichts des steigenden Semesterticketpreises und der Realisierung des studentischen

Kulturzentrums beinahe zum Aus dieser beiden studentischen Großprojekte. Dies ist nur ein Beispiel von vielen, in denen die Hochschulleitung versucht, studentische Interessen zu ignorieren oder zu negieren. Ob es um die Einführung der Chipkarte geht, die geordnete und sinnvolle ‚Studienstrukturreform‘ oder um die Besetzung von Berufungskommissionen – die Studierendenschaft wird regelmäßig hintergangen, ihre demokratisch legitimierten Vertretungen in vielen Bereichen werden entweder beschimpft oder als ‚Minderheitenvertretung‘ diskreditiert.

Und es reicht uns endgültig: Aufgrund der jüngsten Vorfälle wird es parallel zu den Gremienwahlen vom 29. Juni bis zum 1. Juli 2004 eine studentische Urabstimmung geben, welche eine logische Konsequenz fordert:

LOSCHELDER MUSS ZURÜCKTRETEN!



...lässt sich nicht abwickeln!